QUARTALSMITTEILUNG

31. März 2020

BMW GROUP

THE NEXT 100 YEARS

Rolls-Royce Motor Cars Limited

INHALT

1
BMW GROUP IM ÜBERBLICK

→Seite 4 BMW Group in Zahlen

2
ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

→Seite 7 Wirtschaftsbericht
→Seite 7 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
→Seite 8 Konzernüberblick
→Seite 10 Segment Automobile
→Seite 16 Segment Finanzdienstleistungen
→Seite 18 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
→Seite 18 Prognosebericht
→Seite 22 Risiko- und Chancenbericht

3
ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

→Seite 24 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
→Seite 26 Bilanz
→Seite 28 Kapitalflussrechnung

4
WEITERE INFORMATIONEN

→Seite 31 Kontakte

BMW GROUP IM ÜBERBLICK

→Seite 4 **BMW Group in Zahlen**

1

BMW GROUP IN ZAHLEN

Bedeutsamste Leistungsindikatoren, die innerjährig berichtet werden

→ 01

		1. Quartal 2020	1. Quartal 2019	Veränderung in %
KONZERN				
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	798	762	4,7
SEGMENT AUTOMOBILE				
Auslieferungen[1,2]	Einheiten	477.111	600.614	– 20,6
EBIT-Marge[3]	% (Veränderung in %-Punkten)	1,3	–1,6	2,9
SEGMENT MOTORRÄDER				
Auslieferungen	Einheiten	34.774	38.606	– 9,9
EBIT-Marge[3]	% (Veränderung in %-Punkten)	12,9	15,2	– 2,3

[1] Im Zusammenhang mit einer Überprüfung ihrer Verkäufe und der damit verbundenen Veröffentlichungspraktiken hat die BMW Group ihre Vertriebszahlen für Auslieferungen überprüft und festgestellt, dass bestimmte Auslieferungen nicht für die richtigen Zeiträume gemeldet wurden. Weitere Informationen hierzu f nden sich im BMW Group Geschäftsbericht 2019 auf Seite 54 f. Als Aktualisierung der dortigen Informationen hat die BMW Group die Daten für Auslieferungen in ihren sechzehn bedeutendsten Märkten rückblickend bis zum Jahr 2015 überarbeitet.
[2] einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2020: 87.443 Automobile, 2019: 128.653 Automobile)
[3] Ergebnis vor Finanzergebnis bezogen auf die Umsatzerlöse des Segments

Weitere Kennzahlen

→ 02

		1. Quartal 2020	1. Quartal 2019	Veränderung in %
SEGMENT AUTOMOBILE				
Auslieferungen				
BMW[1,2]	Einheiten	411.809	515.297	–20,1
MINI[1]	Einheiten	64.449	84.145	–23,4
Rolls-Royce[1]	Einheiten	853	1.172	–27,2
Gesamt[1,2]		**477.111**	**600.614**	**–20,6**
Produktion				
Gesamt[3]		**584.142**	**672.042**	**–13,1**
SEGMENT FINANZDIENSTLEISTUNGEN				
Neuverträge mit Kunden[4]		449.687	469.624	–4,2
Free Cashflow Segment Automobile[5]	Mio. €	**–2.218**	–559	–
Konzernumsatzerlöse	Mio. €	**23.252**	**22.462**	**3,5**
Automobile	Mio. €	17.989	19.213	–6,4
Motorräder	Mio. €	557	586	–4,9
Finanzdienstleistungen	Mio. €	7.598	7.146	6,3
Sonstige Gesellschaften	Mio. €	1	1	–
Konsolidierungen	Mio. €	–2.893	–4.484	35,5
Konzernergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	**1.375**	**589**	**–**
Automobile	Mio. €	229	–310	–
Motorräder	Mio. €	72	89	–19,1
Finanzdienstleistungen	Mio. €	542	648	–16,4
Sonstige Gesellschaften	Mio. €	12	4	–
Konsolidierungen	Mio. €	520	158	–
Konzernergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	**798**	**762**	**4,7**
Automobile	Mio. €	80	–27	–
Motorräder	Mio. €	72	87	–17,2
Finanzdienstleistungen	Mio. €	484	627	–22,8
Sonstige Gesellschaften	Mio. €	–344	–58	–
Konsolidierungen	Mio. €	506	133	–
Steuern auf das Konzernergebnis	Mio. €	**–224**	**–218**	**2,8**
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Mio. €	**574**	**544**	**5,5**
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	Mio. €	–	44	–
Konzernüberschuss	Mio. €	**574**	**588**	**–2,4**
Ergebnis je Aktie[6]	€	**0,84 / 0,84**	**0,85 / 0,85**	**–1,2 / –1,2**
Umsatzrendite vor Steuern[7]	% (Veränderung in %-Punkten)	**3,4**	**3,4**	**–**

[1] Im Zusammenhang mit einer Überprüfung ihrer Verkäufe und der damit verbundenen Veröffentlichungspraktiken hat die BMW Group ihre Vertriebszahlen für Auslieferungen überprüft und festgestellt, dass bestimmte Auslieferungen nicht für die richtigen Zeiträume gemeldet wurden. Weitere Informationen hierzu finden sich im BMW Group Geschäftsbericht 2019 auf Seite 54 f. Als Aktualisierung der dortigen Informationen hat die BMW Group die Daten für Auslieferungen in ihren sechzehn bedeutendsten Märkten rückblickend bis zum Jahr 2015 überarbeitet.
[2] einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2020: 87.443 Automobile, 2019: 128.653 Automobile)
[3] einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2020: 95.704 Automobile, 2019: 138.391 Automobile)
[4] Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet – wie beispielsweise Mitarbeiter(innen)/Kunden(innen) oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter/Kundinnen und Kunden. Die gewählte Form steht für alle Geschlechter.
[5] Ausgangspunkt der Ermittlung des Cashflows ist seit dem Geschäftsjahr 2020 das Ergebnis vor Steuern, das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.
[6] Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.
[7] Verhältnis des Konzernergebnisses vor Steuern zu den Konzernumsatzerlösen

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

→Seite 7 **Wirtschaftsbericht**
→Seite 7 **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**
→Seite 8 **Konzernüberblick**
→Seite 10 **Segment Automobile**
→Seite 16 **Segment Finanzdienstleistungen**

→Seite 18 **Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**
→Seite 18 **Prognosebericht**
→Seite 22 **Risiko- und Chancenbericht**

2

Konzernüberblick

Coronapandemie bremst Automobilabsatz deutlich

In einem unverändert fordernden politischen und wirtschaftlichen Umfeld hat die weltweite Ausbreitung des Coronavirus den Automobilabsatz der BMW Group im ersten Quartal 2020 schwer belastet. Entsprechend gingen die Verkaufszahlen im Auftaktquartal deutlich auf 477.111[1] Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce zurück (2019: 600.614[1,2] Automobile/– 20,6 %).

[1] einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2020: 87.443 Automobile, 2019: 128.653 Automobile)

Im Finanzierungs- und Leasinggeschäft mit Endkunden wurden im Berichtszeitraum 449.687 Neuverträge abgeschlossen. Bezogen auf das Vorjahresquartal entspricht dies einem leichten Rückgang um 4,2 % (2019: 469.624 Verträge). Der Rückgang im Neugeschäft mit Endkunden ist vor allem auf das schwächere Finanzierungsgeschäft (– 7,8 %), insbesondere in China, zurückzuführen. Dagegen verzeichnete das Leasinggeschäft ein leichtes Wachstum von 2,9 %. Vor allem das Leasingneugeschäft in Deutschland trug im ersten Quartal 2020 zu diesem Wachstum bei.

Ertragslage Konzern

Der Verlauf der Coronapandemie sowie die davon beeinflussten politischen Entscheidungen haben auf die wirtschaftliche Situation des BMW Konzerns einen erheblichen Einfluss. Die durch die Pandemie und damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen hervorgerufene geringere Kundennachfrage und die damit im Zusammenhang stehenden Produktionsunterbrechungen in mehreren Ländern beinträchtigten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

In den ersten drei Monaten betrug das Bruttoergebnis vom Umsatz 3.534 Mio. € und lag somit deutlich unter dem des Vorjahres (2019: 4.056 Mio. €/–12,9 %). Die Konzernumsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 23.252 Mio. € (2019: 22.462 Mio. €/+3,5 %, währungsbereinigt: +2,9 %). Während im Segment Finanzdienstleistungen die Umsatzerlöse im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs von Leasingerlösen solide über Vorjahr lagen, sanken die Umsatzerlöse im Segment Automobile volumenbedingt aufgrund der mit der Coronapandemie zusammenhängenden rückläufigen Nachfrage in China sowie der Schließung von Händlerbetrieben in weiteren wichtigen Absatzmärkten. Die gesunkene Umsatzeliminierung aufgrund des Rückgangs des erwarteten Leasingneugeschäfts[3], unter anderem im Zusammenhang mit den rückläufigen Umsatzerlösen im Segment Automobile, trägt zu einem Anstieg der Konzernumsatzerlöse bei. Diese beschriebene Eliminierung wirkt spiegelbildlich erhöhend auf die Umsatzkosten. Zudem verschlechterten erhöhte Aufwendungen für Risikovorsorgen, unter anderem im Rahmen der Bewertung von Restwert- und Kreditrisiken aufgrund der Coronapandemie sowie höhere volumenbedingte Abschreibungen für Leasingfahrzeuge die Umsatzkosten. Leicht dämpfend wirkte der volumenbedingte Rückgang der Herstellungskosten im Segment Automobile. Dieser ist auf die Coronapandemie ausgelöste geringere Kundennachfrage zurückzuführen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten bewegten sich aufgrund der Weiterentwicklung des Produktportfolios sowie aufgrund von laufenden Aufwendungen für die Elektrifizierung von Fahrzeugen auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.351 Mio. €. Wesentlicher negativer Einflussfaktor im Vorjahr war die im ersten Quartal gebildete Rückstellung in Höhe von rund 1,4 Mrd. € im Zusammenhang mit einem laufenden Kartellverfahren. Nähere Informationen dazu finden sich im Konzernanhang zum 31. Dezember 2019 unter → Textziffer [10].

Das Ergebnis vor Finanzergebnis des Konzerns stieg in den ersten drei Monaten 2020 somit deutlich auf 1.375 Mio. € (2019: 589 Mio. €).

[2] Im Zusammenhang mit einer Überprüfung ihrer Verkäufe und der damit verbundenen Veröffentlichungspraktiken hat die BMW Group ihre Vertriebszahlen für Auslieferungen überprüft und festgestellt, dass bestimmte Auslieferungen nicht für die richtigen Zeiträume gemeldet wurden. Weitere Informationen hierzu finden sich im BMW Group Geschäftsbericht 2019 auf Seite 54f. Als Aktualisierung der dortigen Informationen hat die BMW Group die Daten für Auslieferungen in ihren sechzehn bedeutendsten Märkten rückblickend bis zum Jahr 2015 überarbeitet.

[3] Zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen siehe Geschäftsbericht 2019, Konzernanhang Textziffer [4].

BMW Group Kennzahlen Forschungs- und Entwicklungskosten

→ 04

in %	1. Quartal 2020	1. Quartal 2019	Veränderung in %-Punkten
Verhältnis der Forschungs- und Entwicklungskosten zu den Umsatzerlösen	5,9	6,2	– 0,3
Forschungs- und Entwicklungsquote[1]	5,7	6,0	– 0,3
Aktivierungsquote[2]	28,4	26,5	1,9

in Mio. €	1. Quartal 2020	1. Quartal 2019	Veränderung in %
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.380	1.396	– 1,1
Aktivierung	376	359	4,7
Abschreibung	– 432	– 402	7,5
Forschungs- und Entwicklungsleistungen[3]	**1.324**	**1.353**	**– 2,1**

[1] Verhältnis der Forschungs- und Entwicklungsleistungen zu den Konzernumsatzerlösen
[2] Verhältnis der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten zu den Forschungs- und Entwicklungsleistungen
[3] Die Forschungs- und Entwicklungsleistungen bestehen aus Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten, bereinigt um planmäßige Abschreibungen sowie aus Investitionen in aktivierungspflichte Entwicklungskosten

Das Finanzergebnis ging im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 750 Mio. € auf – 577 Mio. € zurück. Der Coronapandemie bedingte Rückgang der Kundennachfrage sowie die Produktionsunterbrechung im ersten Quartal in China zeigten sich im rückläufigen Ergebnis aus dem chinesischen Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, in Höhe von 162 Mio. € (2019: 242 Mio. €). Zudem belasteten die laufenden Verluste aus den YOUR NOW Gesellschaften das At-Equity Ergebnis. Im übrigen Finanzergebnis wirkte 2019 der einmalige Aufwertungseffekt in Höhe von 328 Mio. € aus der Bündelung der Mobilitätsdienstleistungen mit dem Daimler Konzern. Zudem verschlechterte sich das Finanzergebnis im ersten Quartal 2020 um 223 Mio. € aufgrund von negativen Bewertungseffekten bei Zinssicherungsgeschäften durch den Rückgang des Zinsniveaus in den USA.

Das Konzernergebnis vor Steuern wurde von den beschriebenen Effekten beeinflusst. In der Berichtsperiode stieg es auf 798 Mio. € (2019: 762 Mio. €/+ 4,7 %).

Finanzierungsaktivitäten

Die BMW Group verfügt trotz der aktuellen Volatilität auf den Finanzmärkten über einen sehr guten Zugang zu den wichtigsten Kapitalmärkten weltweit.

In der Berichtsperiode wurden Anleihen in Höhe von 3,4 Mrd. € begeben, unter anderem eine Euro-Benchmark-Anleihe und die vierte sogenannte Panda-Anleihe auf dem chinesischen Kapitalmarkt. Darüber hinaus wurden ABS Transaktionen in China sowie in UK und Kanada in Höhe von 1,5 Mrd. € begeben.

Negative Liquiditätseffekte aufgrund des Coronapandemie bedingten Absatzrückgangs konnten unter anderem durch diese Finanzierungsaktivitäten abgefedert werden, so dass die Liquidität des Konzerns mit 18,8 Mrd. € (31. Dezember 2019: 17,4 Mrd. €) weiterhin auf einem soliden Niveau liegt.

Segment Automobile

Automobilabsatz durch Coronakrise stark belastet

Das erste Quartal war geprägt durch die weltweite Ausbreitung des Coronavirus. Die Beschränkung des öffentlichen Lebens in zahlreichen Ländern führte dazu, dass der Automobilabsatz deutlich auf 477.111[1] Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce zurückging (2019: 600.614[1,2] Automobile/–20,6 %). BMW lieferte dabei weltweit 411.809[1] Fahrzeuge aus (2019: 515.297[1,2] Automobile/–20,1 %). Der MINI Absatz lag mit 64.449 Einheiten ebenfalls unter dem Wert aus dem letzten Jahr (2019: 84.145[2] Automobile/–23,4 %). Auch Rolls-Royce Motor Cars blieb mit 853 Automobilen deutlich unter dem Vorjahr (2019: 1.172[2] Automobile/–27,2 %).

Segment Automobile Auslieferungen nach Regionen und Märkten

→ 05

in Einheiten	1. Quartal 2020	1. Quartal 2019[2]	Veränderung in %
Europa	221.024	270.645	–18,3
davon Deutschland	66.004	72.377	–8,8
davon UK	44.474	62.373	–28,7
Amerika	82.078	99.709	–17,7
davon USA	64.956	78.652	–17,4
Asien[1]	162.940	217.415	–25,1
davon China[1]	116.577	168.650	–30,9
Sonstige Märkte	11.069	12.845	–13,8
Gesamt[1]	**477.111**	**600.614**	**–20,6**

Asien am stärksten betroffen

In Asien – vor allem in China – wirkte sich die Ausbreitung des Coronavirus im ersten Quartal 2020 besonders deutlich auf die Absatzentwicklung der BMW Group aus. In Asien sanken im Berichtszeitraum die Verkaufszahlen der drei Konzernmarken auf 162.940[1] Einheiten (2019: 217.415[1,2] Automobile/–25,1 %). Nach einem guten Start im Januar brach der Automobilabsatz in China im Februar deutlich ein. Im März zeigten sich allerdings bereits wieder erste Erholungstendenzen. Dort lieferte die BMW Group in den ersten drei Monaten 116.577[1] Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden aus (2019: 168.650[1,2] Automobile/–30,9 %).

In Europa setzte nach zwei starken Monaten zu Jahresbeginn der Absatzrückgang im März ein. Hier lieferte die BMW Group im ersten Quartal 2020 insgesamt 221.024 Fahrzeuge an Kunden aus (2019: 270.645[2] Automobile/–18,3 %). Auch Deutschland (66.004; 2019: 72.377[2] Automobile/–8,8 %) und UK (44.474; 2019: 62.373[2] Automobile/–28,7 %) konnten sich im Berichtszeitraum dem Abwärtstrend in Europa nicht entziehen, wenngleich der Rückgang unterschiedlich stark war.

Nachdem in Amerika nach zwei Monaten der Absatz der drei Konzernmarken noch im Plus lag, verzeichnete die BMW Group im März einen Rückgang bei

Segment Automobile Überblick

→ 06

		1. Quartal 2020	1. Quartal 2019	Veränderung in %
Auslieferungen[1,3]	Einheiten	477.111	600.614[2]	–20,6
Produktion[4]	Einheiten	584.142	672.042	–13,1
Umsatzerlöse	Mio. €	17.989	19.213	–6,4
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	229	–310	–
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	80	–27	–
EBIT-Marge[3]	% (Veränderung in %-Punkten)	1,3	–1,6	2,9

[1] einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2020: 87.443 Automobile, 2019: 128.653 Automobile)
[2] Im Zusammenhang mit einer Überprüfung ihrer Verkäufe und der damit verbundenen Veröffentlichungspraktiken hat die BMW Group ihre Vertriebszahlen für Auslieferungen überprüft und festgestellt, dass bestimmte Auslieferungen nicht für die richtigen Zeiträume gemeldet wurden. Weitere Informationen hierzu f nden sich im BMW Group Geschäftsbericht 2019 auf Seite 54 f. Als Aktualisierung der dortigen Informationen hat die BMW Group die Daten für Auslieferungen in ihren sechzehn bedeutendsten Märkten rückblickend bis zum Jahr 2015 überarbeitet.
[3] bedeutsamste Leistungsindikatoren, die innerjährig berichtet werden
[4] einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2020: 95.704 Automobile, 2019: 138.391 Automobile)

den Verkaufszahlen im Vergleich zum Vorjahr um rund die Hälfte. Auf dem amerikanischen Kontinent verkaufte die BMW Group in den ersten drei Monaten 2020 insgesamt 82.078 Automobile (2019: 99.709[2] Automobile/–17,7 %). In den USA verlief die Entwicklung ähnlich. Dort setzte das Unternehmen 64.956 Fahrzeuge der Konzernmarken ab (2019: 78.652[2] Automobile/–17,4 %).

Auslieferungen bei BMW deutlich unter Höchstwerten aus dem Vorjahr[1]

Im ersten Quartal 2020 blieben die Verkaufszahlen der Marke BMW mit 411.809 Auslieferungen unter der Rekordmarke des Vorjahres (2019: 515.297[1,2] Automobile/–20,1 %). Wie bereits im Abschnitt zu den Regionen und Ländern beschrieben, war der Automobilabsatz insgesamt vor allem im Januar stark. Im Februar hingegen ließ die Dynamik vor allem in China deutlich nach, um im März vor dem Hintergrund der weltweiten Coronaausbreitung deutlich zurückzugehen.

Die BMW Modelle Z4, 8er und X7 zeigten dabei zunächst eine positive Entwicklung. Dies ist darauf zurückzuführen, dass diese Modelle erst seit Mitte März 2019 im Markt verfügbar waren. Einzelheiten zur Absatzentwicklung der Modellreihen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Segment Automobile Auslieferungen BMW nach Modellreihen[1]

→ 07

in Einheiten	1. Quartal 2020	1. Quartal 2019[2]	Veränderung in %
BMW 1er	37.716	45.388	–16,9
BMW 2er	19.665	29.063	–32,3
BMW 3er	76.418	89.918	–15,0
BMW 4er	10.767	22.775	–52,7
BMW 5er	58.603	76.820	–23,7
BMW 6er	4.678	6.095	–23,2
BMW 7er	9.279	12.040	–22,9
BMW 8er	4.960	2.192	–
BMW Z4	3.451	1.560	–
BMW X1	46.904	65.212	–28,1
BMW X2	16.265	22.559	–27,9
BMW X3	53.542	71.324	–24,9
BMW X4	12.700	13.638	–6,9
BMW X5	33.886	36.789	–7,9
BMW X6	6.570	7.568	–13,2
BMW X7	10.373	2.449	–
BMW i	6.032	9.907	–39,1
BMW gesamt	**411.809**	**515.297**	**–20,1**

[1] einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2020: 87.443 Automobile, 2019: 128.653 Automobile)
[2] Im Zusammenhang mit einer Überprüfung ihrer Verkäufe und der damit verbundenen Veröffentlichungspraktiken hat die BMW Group ihre Vertriebszahlen für Auslieferungen überprüft und festgestellt, dass bestimmte Auslieferungen nicht für die richtigen Zeiträume gemeldet wurden. Weitere Informationen hierzu f nden sich im BMW Group Geschäftsbericht 2019 auf Seite 54 f. Als Aktualisierung der dortigen Informationen hat die BMW Group die Daten für Auslieferungen in ihren sechzehn bedeutendsten Märkten rückblickend bis zum Jahr 2015 überarbeitet.

MINI und Rolls-Royce ebenfalls von aktueller Krise beeinflusst

Durch die weltweite Ausbreitung des Coronavirus wurde auch die Absatzentwicklung bei MINI und Rolls-Royce im ersten Quartal 2020 negativ beeinflusst. Dabei verlief die Entwicklung bei beiden Marken ähnlich wie bei der Marke BMW.

MINI lieferte in den ersten drei Monaten weltweit 64.449 Fahrzeuge an Kunden aus (2019: 84.145[1] Automobile/–23,4 %). Details zu den einzelnen Modellen sind in der nachfolgenden Tabelle enthalten.

Segment Automobile Auslieferungen MINI nach Modellen

→ 08

in Einheiten	1. Quartal 2020	1. Quartal 2019[1]	Veränderung in %
MINI Hatch (3- und 5-Türer)	34.192	43.613	–21,6
MINI Cabrio	5.339	7.549	–29,3
MINI Clubman	7.554	10.325	–26,8
MINI Countryman	17.364	22.658	–23,4
MINI gesamt	**64.449**	**84.145**	**–23,4**

Der Absatz von Rolls-Royce Motor Cars betrug im ersten Quartal 2020 weltweit 853 Automobile (2019: 1.172[1] Automobile/–27,2 %). Weitere Informationen zu den Modellen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Segment Automobile Auslieferungen Rolls-Royce nach Modellen

→ 09

in Einheiten	1. Quartal 2020	1. Quartal 2019[1]	Veränderung in %
Phantom	78	140	–44,3
Ghost	82	170	–51,8
Wraith / Dawn	192	317	–39,4
Cullinan[2]	501	545	–8,1
Rolls-Royce gesamt	**853**	**1.172**	**–27,2**

[1] Im Zusammenhang mit einer Überprüfung ihrer Verkäufe und der damit verbundenen Veröffentlichungspraktiken hat die BMW Group ihre Vertriebszahlen für Auslieferungen überprüft und festgestellt, dass bestimmte Auslieferungen nicht für die richtigen Zeiträume gemeldet wurden. Weitere Informationen hierzu finden sich im BMW Group Geschäftsbericht 2019 auf Seite 54 f. Als Aktualisierung der dortigen Informationen hat die BMW Group die Daten für Auslieferungen in ihren sechzehn bedeutendsten Märkten rückblickend bis zum Jahr 2015 überarbeitet.
[2] Die Verbrauchs- und CO_2-Angaben sind auf Seite 15 zu finden.

Absatz elektrifizierter Fahrzeuge steigt

Der Anteil elektrifizierter Fahrzeuge am Gesamtabsatz der BMW Group erhöhte sich im ersten Quartal 2020 leicht. In den ersten drei Monaten 2020 lagen die Verkaufszahlen bei 30.692 Einheiten (2019: 26.958[1] Automobile/+13,9 %). Die positive Entwicklung beruht vor allem darauf, dass seit Herbst 2019 im Rahmen der Ausweitung des Angebots von elektrifizierten Fahrzeugen die Plug-in-Hybride der BMW 3er Reihe, vom X3 und vom X5 verfügbar sind. Hinzu kommt, dass der komplett neue, vollelektrische MINI Cooper SE[2] seit Anfang März 2020 für Kunden erhältlich ist. Die Auslieferungen bei BMW i lagen im ersten Quartal unter dem Vorjahr. Dies ist unter anderem auf den BMW i8 zurückzuführen, der das Ende seines Lebenszyklus erreicht hat.

Segment Automobile Auslieferungen elektrifizierter Modelle

→ 10

in Einheiten	1. Quartal 2020	1. Quartal 2019[1]	Veränderung in %
BMW i	6.032	9.907	– 39,1
BMW e	20.408	13.022	56,7
MINI Electric	4.252	4.029	5,5
Gesamt	**30.692**	**26.958**	**13,9**

[1] Im Zusammenhang mit einer Überprüfung ihrer Verkäufe und der damit verbundenen Veröffentlichungspraktiken hat die BMW Group ihre Vertriebszahlen für Auslieferungen überprüft und festgestellt, dass bestimmte Auslieferungen nicht für die richtigen Zeiträume gemeldet wurden. Weitere Informationen hierzu fnden sich im BMW Group Geschäftsbericht 2019 auf Seite 54 f. Als Aktualisierung der dortigen Informationen hat die BMW Group die Daten für Auslieferungen in ihren sechzehn bedeutendsten Märkten rückblickend bis zum Jahr 2015 überarbeitet.
[2] Die Verbrauchs- und CO_2-Angaben sind auf Seite 15 zu fnden.

Segmentumsatz von Coronapandemie belastet

Die Umsatzerlöse im Segment Automobile lagen in den ersten drei Monaten mit 17.989 Mio. € moderat unter denen des Vorjahres (2019: 19.213/– 6,4 %, währungsbereinigt: – 6,9 %). Wesentliche Einflussfaktoren waren negative Volumeneffekte, insbesondere aufgrund des weltweiten Ausbruchs der Coronapandemie und der damit zusammenhängenden gesunkenen Kundennachfrage in China sowie der Schließung von Händlerbetrieben in weiteren wichtigen Absatzmärkten. Positive Produktmix- und Währungseffekte sowie eine verbesserte Preisdurchsetzungsfähigkeit aufgrund des im Vorjahresvergleich verjüngten Produktportfolios wirkten dem Volumenrückgang entgegen.

Die Umsatzkosten des Segments sanken um 422 Mio. € auf 15.971 Mio. € (2019: 16.393 Mio. €/– 2,6 %). Die Verminderung ist hauptsächlich auf gesunkene Herstellungskosten aufgrund rückläufiger Volumen zurückzuführen. Dämpfend wirkten die gestiegenen Herstellungskosten je Fahrzeug aufgrund eines höherwertigen Produktmix im Vorjahresvergleich, negative Währungseffekte und gestiegene Rohstoffpreise. Die Forschungs- und Entwicklungskosten bewegten sich aufgrund der Weiterentwicklung des Produktportfolios sowie aufgrund von Aufwendungen für die Elektrifizierung von Fahrzeugen auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 276 Mio. € und lagen somit deutlich unter denen des Vorjahres (2019: 1.532 Mio. €). Im Vorjahr war in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor allem die Rückstellung im Zusammenhang mit einem laufenden Kartellverfahren erfasst.

Das Segment-EBIT stieg im ersten Quartal auf 229 Mio. € (2019: – 310 Mio. €). Die EBIT-Marge lag bei 1,3 % (2019: –1,6 %/+ 2,9 Prozentpunkte).

Das Finanzergebnis des Segments lag deutlich unter dem des Vorjahres. Während im Vorjahr der einmalige Aufwertungseffekt aus der Bündelung der Mobilitätsdienstleistungen mit dem Daimler Konzern wirkte, belasteten im ersten Quartal 2020 das aufgrund der Coronapandemie gesunkenen At-Equity-Ergebnis des chinesischen Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, und die laufenden Verluste aus den YOUR NOW Gesellschaften das Finanzergebnis.

Das Segmentergebnis vor Steuern lag in den ersten drei Monaten 2020 bei 80 Mio. € (2019: – 27 Mio. €).

Free Cashflow für das Segment Automobile für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März*
→ 11

in Mio. €	2020	2019	Veränderung
Mittelzufuss (+) / -abfuss (–) aus der betrieblichen Tätigkeit	–1.395	2.033	– 3.428
Mittelzufuss (+) / -abfuss (–) aus der Investitionstätigkeit	– 429	– 2.595	2.166
Bereinigung um Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Investmentanteile	– 394	3	– 397
Free Cashflow Segment Automobile	**– 2.218**	**– 559**	**–1.659**

* Ausgangspunkt der Ermittlung des Cashfows ist seit dem Geschäftsjahr 2020 das Ergebnis vor Steuern, das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Der Free Cashflow des Segments Automobile wurde im ersten Quartal von der Coronapandemie negativ beeinflusst. Wesentlicher negativer Einflussfaktor war die Veränderung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit. Dabei wirkte im Vorjahresvergleich insbesondere eine operative Verschlechterung des Ergebnisses vor Steuern, da im ersten Quartal 2019 die bereits beschriebene Rückstellung im Zusammenhang mit einem laufenden Kartellverfahren nicht zahlungswirksam war. Daneben beeinflusste der Aufbau des Working Capital den Cashflow negativ. Hier wirkten ein saisonal bedingter Anstieg des Vorratsvermögens, der wegen der vorübergehenden Schließung von Händlerbetrieben deutlich verstärkt wurde sowie der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Produktionsunterbrechungen an mehreren Standorten ab Mitte März.

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit wirkten im Vorjahr insbesondere Zahlungsabflüsse im Zusammenhang mit dem Erwerb der YOUR NOW Gesellschaften sowie höhere Investitionen in das Produktionsnetzwerk, unter anderem in die 2019 neu eröffnete Produktionsstätte in Mexiko.

Das Nettofinanzvermögen stellt sich wie folgt dar:

Nettofinanzvermögen für das Segment Automobile

→ 12

in Mio. €	31.3.2020	31.12.2019	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.971	9.077	–106
Wertpapiere und Investmentanteile	3.907	4.470	–563
Konzerninterne Nettofinanzforderungen	5.645	7.784	–2.139
Finanzvermögen	**18.523**	**21.331**	**–2.808**
Abzüglich externer Finanzverbindlichkeiten*	–4.037	–3.754	–283
Nettofinanzvermögen Segment Automobile	**14.486**	**17.577**	**–3.091**

* ohne derivative Finanzinstrumente

Der geringere Free Cashflow des Segments Automobile zeigt sich auch im Rückgang des Nettofinanzvermögens. Hintergrund ist die Verminderung der konzerninternen Nettofinanzforderungen aufgrund des geringeren Zahlungsmittelzuflusses im Segment Automobile und der damit einhergehenden geringeren Finanzierung der Konzerngesellschaften in anderen Segmenten.

BMW Group Verbrauchs- und CO_2-Angaben

→ 13

Modell	Kraftstoffverbrauch in l / 100 km (kombiniert)	CO_2-Emissionen in g / km (kombiniert)	Stromverbrauch in kWh / 100 km (kombiniert)
BMW GROUP ELEKTRIFIZIERTE MODELLE			
BMW 330e Touring	2,1 – 1,7	48 – 39	19,4 – 15,7
BMW 330e xDrive Touring	2,5 – 2,0	56 – 46	22,3 – 17,8
BMW 330e Limousine	1,7 – 1,6	38 – 36	15,0 – 14,8
BMW 330e xDrive Limousine	2,3 – 1,8	52 – 42	21,3 – 16,7
BMW X3 xDrive30e	2,4 – 2,1	54 – 48	17,1 – 16,4
BMW X5 xDrive45e	2,0 – 1,7	46 – 38	23,5 – 21,3
MINI Cooper SE	0	0	16,8 – 14,8
ROLLS-ROYCE			
Cullinan	15,5	330 – 329	–

Segment Finanzdienstleistungen

Negative Auswirkungen im Zusammenhang mit der Coronapandemie auf das Finanzdienstleistungsgeschäft im ersten Quartal 2020

Die Umsatzerlöse im Segment Finanzdienstleistungen stiegen im Berichtszeitraum aufgrund des Leasingneugeschäfts und des bestehenden Portfolios zwar an, ungeachtet dessen ging das Vorsteuerergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich zurück. Der wesentliche Grund für den Ergebnisrückgang waren erhöhte Risikoaufwendungen im Zusammenhang mit den erwarteten Folgen aus Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie.

In Bezug auf das Kreditrisikomanagement wurden in der Händler- und Kundenfinanzierung geeignete Maßnahmen (unter anderem Moratorien, temporäre Erhöhung der Händlerkreditlinien) zur Abmilderung der systemischen Risiken aus der Coronapandemie implementiert. Die Maßnahmen wurden vor Umsetzung unter Berücksichtigung der aktuellen regulatorischen Entwicklungen, der Marktbedürfnisse und aus Konzernliquiditätsgesichtspunkten bewertet.

Eine zusätzliche Kreditrisikovorsorge für erwartete Kreditverluste (Expected Credit Loss) wurde marktspezifisch im Hinblick auf lokale Gegebenheiten gebildet, um potenzielle negative Auswirkungen der Coronapandemie auf das Endkunden- und Händlergeschäft abzubilden. Unter Berücksichtigung der genannten Gegenmaßnahmen wurde eine qualitative Portfoliobewertung durchgeführt und für den Anteil der betroffenen Verträge mit einer antizipierten Erhöhung des Kreditrisikos eine erhöhte Risikovorsorge vorgenommen.

Im ersten Quartal 2020 zeigten sich im Leasinggeschäft nur vereinzelte und geringfügige Auswirkungen der Coronapandemie auf die Vermarktungserlöse von Leasingrückläufern. Hinsichtlich der Risikoaufwendungen wurden für das restwertrisikotragende Portfolio erste Maßnahmen in einigen wenigen Ländern getroffen. Es wurden marktspezifische Anpassungen der Rückstellungen vorgenommen, um zum Beispiel aktuellen Einschränkungen im Wiedervermarktungsprozess oder erwarteten Marktwertverlusten Rechnung zu tragen. Allerdings sind die durch die Pandemie hervorgerufenen Folgen für die Entwicklung der weltweiten Gebrauchtwagenmärkte im Premiumsegment derzeit nicht verlässlich abschätzbar.

Das Segment Finanzdienstleistungen trifft laufend und umfassend Vorsorge für die wesentlichen Geschäftsrisiken. Durch die aktuelle volatile Entwicklung im Zusammenhang mit der Coronapandemie können sich in den nachfolgenden Quartalen zum Beispiel durch eine signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos weitere negative Auswirkungen auf die Risikosituation im Segment Finanzdienstleistungen ergeben. Dem

Der Rückgang im Neugeschäft mit Endkunden ist auf das schwächere Finanzierungsgeschäft (– 7,8 %), insbesondere in China, zurückzuführen, wohingegen das Leasinggeschäft ein leichtes Wachstum von 2,9 % verzeichnen konnte. Vor allem das Leasingneugeschäft in Deutschland trug zu diesem Wachstum bei. Insgesamt lag der Leasinganteil am gesamten Neugeschäft im ersten Quartal 2020 bei 35,7 %, während auf das Finanzierungsgeschäft 64,3 % entfiel.

Von den im Berichtszeitraum abgeschlossenen Neuverträgen entfielen im ersten Quartal 2020 103.157 Verträge (2019: 95.211 Verträge/+ 8,3 %) auf Neuabschlüsse in der Gebrauchtwagenfinanzierung und im Gebrauchtwagenleasing der Marken BMW und MINI.

Das Neugeschäftsvolumen aller Finanzierungs- und Leasingverträge mit Endkunden belief sich in den ersten drei Monaten 2020 auf 14.075 Mio. €. Dies entspricht einem leichten Anstieg von 1,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2019: 13.898 Mio. €). Wesentlicher Einflussfaktor war neben positiven Währungseffekten der Produktmixeffekt. Währungsbereinigt bewegte sich das Neugeschäftsvolumen auf dem Vorjahresniveau (+ 0,3 %).

Der Anteil von BMW Group Neufahrzeugen, die durch das Segment Finanzdienstleistungen verleast oder finanziert wurden, erreichte zum Ende des ersten Quartals 57,7 %[1] (2019: 50,0 %/+ 7,7 Prozentpunkte).

Der gesamte Vertragsbestand an Finanzierungs- und Leasingverträgen mit Endkunden belief sich zum 31. März 2020 auf 5.516.068 Verträge und lag somit auf dem Jahresendniveau 2019 (31. Dezember 2019: 5.486.319 Verträge/+ 0,5 %). Die Region Europa/Mittlerer Osten/Afrika konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht zulegen (+ 2,0 %), während sich die Regionen EU-Bank[2] (+ 0,4 %), Amerika (– 0,3 %) und Asien/Pazifik (– 0,5 %) auf dem Niveau des Vorjahres bewegten. In der Region China ging der Vertragsbestand um 1,0 % zurück.

[1] Die Berechnung bezieht sich auf Automobilmärkte, in denen das Segment Finanzdienstleistungen mit einer konsolidierten Gesellschaft beziehungsweise Niederlassung vertreten ist.

[2] Die EU-Bank umfasst die BMW Bank GmbH mit ihren Filialen in Italien, Spanien und Portugal.

Flottengeschäft auf Vorjahresniveau

Unter der Markenbezeichnung Alphabet gehört die BMW Group im Flottenmanagement zu Europas führenden Leasing- und Full-Service-Anbietern. Alphabet bietet gewerblichen Kunden Finanzierungs- und Leasingverträge sowie spezifische Serviceleistungen an. Insgesamt wurde zum 31. März 2020 ein Gesamtbestand von 715.109 Flottenleasingverträgen betreut (31. Dezember 2019: 717.353 Verträge/– 0,3 %).

Händlerfinanzierung moderat unter Vorjahr

Das Geschäftsvolumen in der Händlerfinanzierung reduzierte sich im ersten Quartal 2020 gegenüber dem Jahresende 2019 um 7,7 % auf 19.582 Mio. € (31. Dezember 2019: 21.227 Mio. €).

Segment Sonstige Gesellschaften und Konsolidierungen

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Sonstige Gesellschaften und in den Konsolidierungen liegt bei 162 Mio. € (2019: 75 Mio. €). Hier wirkten insbesondere im übrigen Finanzergebnis negative Bewertungseffekte bei Zinssicherungsgeschäften im Zusammenhang mit der fristenkongruenten Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Diese wurden durch Auflösungseffekte aus dem Portfolio der vermieteten Erzeugnisse sowie aus dem niedrigeren erwarteten Leasingneugeschäft überkompensiert.

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCEN-BERICHT

Weitere Entwicklung bleibt abzuwarten

BMW Group erwartet schwieriges Jahr

PROGNOSEBERICHT

Der Prognose-, Risiko- und Chancenbericht gibt die voraussichtliche Entwicklung der BMW Group mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen aus der Sicht der Konzernleitung wieder. Er enthält zukunftsbezogene Angaben und basiert auf Erwartungen und Einschätzungen, die Unwägbarkeiten unterliegen. Sie können dazu führen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung, unter anderem wegen der politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sowohl positiv als auch negativ von den nachfolgend beschriebenen Erwartungen abweicht. Nähere Informationen hierzu finden sich im Geschäftsbericht 2019 (Prognosebericht S. 82 ff., Risiko- und Chancenbericht S. 88 ff.).

Internationale Automobilmärkte

Die Automobilmärkte werden 2020 aufgrund der Coronapandemie und den weit verbreiteten Lockdowns deutlich nachgeben. Die Erwartungen über die wirtschaftliche Entwicklung lassen keinen anderen Schluss zu. Der IWF erwartet selbst im optimistischen Fall einer schnellen Erholung und dem Ausbleiben weiterer Infektionswellen einen Rückgang um rund 3%. Das Ausmaß dürfte dabei maßgeblich von den Konjunkturprogrammen der einzelnen Länder und von der Reaktion der Konsumenten auf die verbleibenden Eindämmungsmaßnahmen abhängen.

Internationale Automobilmärkte 2020

→ 15

	Veränderung in %
EU 27	**–25**
davon Deutschland	–21
davon Frankreich	–28
davon Italien	–35
davon Spanien	–32
UK	**–23**
USA	**–27**
China	**–16**
Japan	**–16**
Gesamt	**–22**

Erwartungen der BMW Group

Prognoseannahmen

Zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2019 im März 2020 ist die BMW Group noch davon ausgegangen, dass sich die Absatzsituation in allen wesentlichen Märkten jeweils nach einigen Wochen wieder normalisieren wird. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie wie Ausgangssperren und Einschränkungen im Geschäftsleben vor allem in Europa und Amerika sind seitdem verlängert und bislang nur schrittweise gelockert worden. Das grenzüberschreitende Reisen ist fast vollständig zum Erliegen gekommen. Die mit der Pandemie verbundenen länger anhaltenden Beschränkungen stellen eine erhebliche Belastung für die Weltwirtschaft dar und trüben den konjunkturellen Ausblick für 2020 weiter ein.

Eine schnelle Überwindung ist unwahrscheinlich. Die BMW Group geht in ihren angepassten Einschätzungen nunmehr davon aus, dass sich das wirtschaftliche Umfeld erst im Laufe des dritten Quartals wieder zu stabilisieren beginnt. Eine länger anhaltende und tiefgreifende Rezession in wichtigen Absatzmärkten, eine noch deutlichere konjunkturelle Eintrübung der Wirtschaft in China als Folge von Rezessionen in anderen Wirtschaftsregionen, erhebliche Angebotsverwerfungen aufgrund noch stärkerer Wettbewerbsintensität sowie mögliche Auswirkungen einer zweiten Infektionswelle und der damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen sind in der Neueinschätzung des Ausblicks nicht enthalten.

Die insgesamt sehr unsichere Lage erschwert die Prognose und hat zu einer Spreizung der angewandten Szenarien geführt. Dies wurde durch eine entsprechende Ausweitung der Bandbreite des Ergebniskorridors für das EBIT des Segments Automobile für 2020 reflektiert.

Gesamtaussage der Konzernleitung

Für das Geschäftsjahr 2020 wird in einem volatilen und durch die weltweite Ausbreitung des Coronavirus geprägten Umfeld von einer negativen Geschäftsentwicklung ausgegangen. Auch wenn die zahlreichen neuen Automobil- und Motorradmodelle sowie die Dienstleistungen rund um die individuelle Mobilität grundsätzlich für positive Impulse sorgen, werden die oben beschriebenen Belastungen der Weltwirtschaft diese Impulse deutlich überkompensieren. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bewegen sich angesichts der Zukunftsprojekte auf einem hohen Niveau. Infolge der Belastungen aus der weltweiten Coronakrise dürfte das Konzernergebnis vor Steuern im Prognosezeitraum deutlich rückläufig sein.

Im Segment Automobile dürfte der Absatz aufgrund der negativen Folgewirkungen der Virusausbreitung deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Die EBIT-Marge im Segment Automobile sollte sich unter dem Eindruck der oben beschriebenen Belastung im Jahr 2020 nunmehr in einem Korridor von 0 bis 3% bewegen. Ferner wird davon ausgegangen, dass der RoCE im Automobilgeschäft deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass bei den CO_2-Flottenemissionen* ein deutlicher Rückgang zu beobachten ist. * EU-28

Für den RoE im Segment Finanzdienstleistungen wird im Wesentlichen aufgrund des negativen konjunkturellen Ausblicks von einem noch deutlicheren Rückgang im Neugeschäft und von höheren Refinanzierungskosten sowie von einem gegebenenfalls volatileren Risikoumfeld ausgegangen. Dementsprechend wird für den RoE im Segment Finanzdienstleistungen nunmehr ein moderater Rückgang gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Im Segment Motorräder sollten die Auslieferungen im Prognosezeitraum deutlich sinken. Die EBIT-Marge wird nun im Korridor von 3 bis 5% und der RoCE deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen.

Die Ziele sollen mit einer Mitarbeiterzahl erreicht werden, die auf der Grundlage der im BMW Group Geschäftsbericht 2019 beschriebenen neuen Erfassungslogik leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Erreicht werden soll dies durch die natürliche Fluktuation.

Die enorme Unsicherheit insbesondere im Zusammenhang mit der weiteren Ausbreitung des Coronavirus, den (wirtschafts-)politischen Rahmenbedingungen wie dem Ausgang der Verhandlungen über ein EU- und UK-Handelsabkommen bis zum 31. Dezember 2020 sowie der internationalen Handels- und Zollpolitik können dazu führen, dass das konjunkturelle Umfeld in vielen Regionen von den jüngst erwarteten Trends und Entwicklungen deutlich abweicht. Dies hätte gegebenenfalls weitere signifikante Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der BMW Group.

Darüber hinaus kann der tatsächliche Geschäftsverlauf der BMW Group von den aktuellen Erwartungen auch durch die im Geschäftsbericht 2019 im Risiko- und Chancenbericht (S. 88 ff.) aufgeführten Risiken und Chancen abweichen.

BMW Group bedeutsamste Leistungsindikatoren

→ 16

		2019 berichtet	2019 angepasst	2020 Prognose[1]
KONZERN				
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	7.118	–	Deutlicher Rückgang
Mitarbeiter am Jahresende		133.778	126.016	Leichter Rückgang
SEGMENT AUTOMOBILE				
Auslieferungen[2]	Einheiten	2.538.367	–	Deutlicher Rückgang
Flottenemissionen[3]	g CO_2 / km	127	–	Deutlicher Rückgang
EBIT-Marge	%	4,9	–	0 bis 3
Return on Capital Employed	%	29,0	–	Deutlicher Rückgang
SEGMENT MOTORRÄDER				
Auslieferungen	Einheiten	175.162	–	Deutlicher Rückgang
EBIT-Marge	%	8,2	–	3 bis 5
Return on Capital Employed	%	29,4	–	Deutlicher Rückgang
SEGMENT FINANZDIENSTLEISTUNGEN				
Return on Equity	%	15,0	–	Moderater Rückgang

[1] auf Basis angepasster Werte
[2] enthält Automobile aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2019: 538.612 Automobile)
[3] EU-28

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die BMW Group mit einer Vielzahl von Risiken und Chancen konfrontiert. Die konsequente Nutzung von Chancen ist Grundlage für den unternehmerischen Erfolg der BMW Group. Um Wachstum, Profitabilität, Effizienz und nachhaltiges Handeln auch in Zukunft zu realisieren, geht das Unternehmen auch bewusst Risiken ein.

Die Einschätzung gegenüber der im Konzernlagebericht 2019 bezüglich der dargestellten Gesamtrisikosituation hat sich nicht geändert. Die BMW Group hat Ende April 2020 begonnen, die Produktion über die internationalen Fertigungsstandorte gestaffelt wieder anlaufen zu lassen. Die genauen Termine des Wiederanlaufs orientieren sich dabei an der Entwicklung in den Märkten und der Kundennachfrage. Während es ansatzweise erste positive Entwicklungen gibt, bestehen in zahlreichen Märkten weiterhin Unsicherheiten, beispielsweise durch veränderte Öffnungsregelungen für die Handelsbetriebe sowie die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus. Die Risiken nach Ausbruch des Coronavirus und deren Auswirkungen auf den Absatz der BMW Group, die Lieferketten, aber auch auf den Finanzmarkt werden nach wie vor als hoch eingeschätzt und fortlaufend in den Planungen eingearbeitet. Ebenso werden der Fortgang bei den Verhandlungen bezüglich Freihandelsabkommen zwischen der EU und UK sowie die Entwicklungen im Bereich der weltweiten Handelspolitik weiterhin aufmerksam beobachtet und bei Bedarf zeitnah in den Planungen berücksichtigt.

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

→Seite 24 **Gewinn-und-Verlust-Rechnung**

→Seite 26 **Bilanz**

→Seite 28 **Kapitalflussrechnung**

3

BMW GROUP
GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März

→ 17

	Konzern		Automobile		Motorräder	
in Mio. €	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse	23.252	22.462	17.989	19.213	557	586
Umsatzkosten	–19.718	–18.406	–15.971	–16.393	–428	–438
Bruttoergebnis vom Umsatz	**3.534**	**4.056**	**2.018**	**2.820**	**129**	**148**
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	–2.165	–2.122	–1.786	–1.769	–57	–59
Sonstige betriebliche Erträge	250	164	273	171	–	–
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–244	–1.509	–276	–1.532	–	–
Ergebnis vor Finanzergebnis	**1.375**	**589**	**229**	**–310**	**72**	**89**
Ergebnis aus Equity-Bewertung	40	157	40	157	–	–
Zinsen und ähnliche Erträge	27	35	85	87	–	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–80	–93	–132	–151	–	–2
Übriges Finanzergebnis	–564	74	–142	190	–	–1
Finanzergebnis	**–577**	**173**	**–149**	**283**	**–**	**–2**
Ergebnis vor Steuern	**798**	**762**	**80**	**–27**	**72**	**87**
Ertragsteuern	–224	–218	–20	7	–20	–25
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**574**	**544**	**60**	**–20**	**52**	**62**
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	–	44	–	44	–	–
Überschuss / Fehlbetrag	**574**	**588**	**60**	**24**	**52**	**62**
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter	20	27	4	9	–	–
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG	**554**	**561**	**56**	**15**	**52**	**62**
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	0,84	0,85				
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	0,84	0,85				
Verwässerungseffekte	–	–				
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	0,84	0,85				
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	0,84	0,85				

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
2020	2019	2020	2019	2020	2019	
7.598	7.146	1	1	–2.893	–4.484	Umsatzerlöse
–6.729	–6.198	–	–	3.410	4.623	Umsatzkosten
869	**948**	**1**	**1**	**517**	**139**	**Bruttoergebnis vom Umsatz**
–320	–294	–7	–4	5	4	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
5	3	39	25	–67	–35	Sonstige betriebliche Erträge
–12	–9	–21	–18	65	50	Sonstige betriebliche Aufwendungen
542	**648**	**12**	**4**	**520**	**158**	**Ergebnis vor Finanzergebnis**
–	–	–	–	–	–	Ergebnis aus Equity-Bewertung
1	–	345	378	–404	–431	Zinsen und ähnliche Erträge
–1	–1	–337	–345	390	406	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
–58	–20	–364	–95	–	–	Übriges Finanzergebnis
–58	**–21**	**–356**	**–62**	**–14**	**–25**	**Finanzergebnis**
484	**627**	**–344**	**–58**	**506**	**133**	**Ergebnis vor Steuern**
–137	–177	93	19	–140	–42	Ertragsteuern
347	**450**	**–251**	**–39**	**366**	**91**	**Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen**
–	–	–	–	–	–	Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich
347	**450**	**–251**	**–39**	**366**	**91**	**Überschuss / Fehlbetrag**
16	18	–	–	–	–	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
331	**432**	**–251**	**–39**	**366**	**91**	**Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG**
						Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €
						Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €
						Verwässerungseffekte
						Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €
						Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €

BMW GROUP
BILANZ

in Mio. €	Konzern 31.3.2020	Konzern 31.12.2019	Automobile 31.3.2020	Automobile 31.12.2019	Motorräder 31.3.2020	Motorräder 31.12.2019
AKTIVA						
Immaterielle Vermögenswerte	11.676	11.729	11.157	11.212	133	127
Sachanlagen	22.731	23.245	22.262	22.749	391	407
Vermietete Erzeugnisse	42.976	42.609	–	–	–	–
At Equity bewertete Beteiligungen	3.188	3.199	3.188	3.199	–	–
Sonstige Finanzanlagen	677	703	4.620	5.144	–	–
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	48.754	51.030	–	–	–	–
Finanzforderungen	2.406	1.370	304	131	–	–
Latente Ertragsteuern	1.867	2.194	3.422	3.451	–	–
Sonstige Vermögenswerte	1.398	1.325	2.249	2.203	36	36
Langfristige Vermögenswerte	**135.673**	**137.404**	**47.202**	**48.089**	**560**	**570**
Vorräte	18.594	15.891	17.142	14.404	761	679
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.442	2.518	2.118	2.228	191	186
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	39.895	41.407	–	–	–	–
Finanzforderungen	5.928	5.955	4.400	4.772	–	–
Laufende Ertragsteuern	1.461	1.209	1.043	1.000	–	–
Sonstige Vermögenswerte	9.279	11.614	30.333	33.492	1	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.990	12.036	8.971	9.077	2	11
Kurzfristige Vermögenswerte	**91.589**	**90.630**	**64.007**	**64.973**	**955**	**877**
Bilanzsumme	**227.262**	**228.034**	**111.209**	**113.062**	**1.515**	**1.447**
PASSIVA						
Gezeichnetes Kapital	659	659				
Kapitalrücklage	2.161	2.161				
Gewinnrücklagen	59.534	57.667				
Kumuliertes übriges Eigenkapital	–1.716	–1.163				
Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	**60.638**	**59.324**				
Anteile anderer Gesellschafter	610	583				
Eigenkapital	**61.248**	**59.907**	**40.627**	**40.174**	**–**	**–**
Rückstellungen für Pensionen	1.456	3.335	1.277	2.820	36	96
Sonstige Rückstellungen	5.780	5.788	5.606	5.605	76	81
Latente Ertragsteuern	877	632	756	543	–	–
Finanzverbindlichkeiten	72.501	70.647	2.762	2.680	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	5.128	5.100	8.136	7.929	593	569
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	**85.742**	**85.502**	**18.537**	**19.577**	**705**	**746**
Sonstige Rückstellungen	7.226	7.421	6.785	6.962	104	105
Laufende Ertragsteuern	691	963	471	704	–	–
Finanzverbindlichkeiten	46.713	46.093	2.314	1.929	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.910	10.182	7.682	8.814	461	413
Sonstige Verbindlichkeiten	16.732	17.966	34.793	34.902	245	183
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	**80.272**	**82.625**	**52.045**	**53.311**	**810**	**701**
Bilanzsumme	**227.262**	**228.034**	**111.209**	**113.062**	**1.515**	**1.447**

	Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
	31.3.2020	31.12.2019	31.3.2020	31.12.2019	31.3.2020	31.12.2019	
							AKTIVA
	385	389	1	1	–	–	Immaterielle Vermögenswerte
	78	89	–	–	–	–	Sachanlagen
	50.280	50.348	–	–	–7.304	–7.739	Vermietete Erzeugnisse
	–	–	–	–	–	–	At Equity bewertete Beteiligungen
	20	1	6.876	6.847	–10.839	–11.289	Sonstige Finanzanlagen
	48.804	51.079	–	–	–50	–49	Forderungen aus Finanzdienstleistungen
	178	139	2.023	1.168	–99	–68	Finanzforderungen
	504	512	62	84	–2.121	–1.853	Latente Ertragsteuern
	3.277	3.351	42.987	38.919	–47.151	–43.184	Sonstige Vermögenswerte
	103.526	**105.908**	51.949	**47.019**	–67.564	**–64.182**	**Langfristige Vermögenswerte**
	691	808	–	–	–	–	Vorräte
	132	103	1	1	–	–	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
	39.895	41.407	–	–	–	–	Forderungen aus Finanzdienstleistungen
	992	1.009	557	187	–21	–13	Finanzforderungen
	168	84	250	125	–	–	Laufende Ertragsteuern
	5.621	5.106	58.301	64.692	–84.977	–91.677	Sonstige Vermögenswerte
	3.249	2.075	1.768	873	–	–	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
	50.748	**50.592**	60.877	**65.878**	–84.998	**–91.690**	**Kurzfristige Vermögenswerte**
	154.274	**156.500**	112.826	**112.897**	–152.562	**–155.872**	**Bilanzsumme**
							PASSIVA
							Gezeichnetes Kapital
							Kapitalrücklage
							Gewinnrücklagen
							Kumuliertes übriges Eigenkapital
							Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG
							Anteile anderer Gesellschafter
	15.720	**15.545**	21.899	**21.972**	–16.998	**–17.784**	**Eigenkapital**
	38	47	105	372	–	–	Rückstellungen für Pensionen
	98	102	–	–	–	–	Sonstige Rückstellungen
	3.965	3.804	32	34	–3.876	–3.749	Latente Ertragsteuern
	17.885	18.170	51.953	49.865	–99	–68	Finanzverbindlichkeiten
	42.973	39.639	310	102	–46.884	–43.139	Sonstige Verbindlichkeiten
	64.959	**61.762**	52.400	**50.373**	–50.859	**–46.956**	**Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten**
	284	299	53	55	–	–	Sonstige Rückstellungen
	178	184	42	75	–	–	Laufende Ertragsteuern
	27.544	26.938	16.876	17.239	–21	–13	Finanzverbindlichkeiten

BMW GROUP KAPITALFLUSSRECHNUNG

Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März

→ 18

in Mio. €	Konzern 2020	Konzern 2019
Ergebnis vor Steuern*	798	762
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	1.563	1.440
Veränderung der Rückstellungen	–294	996
Veränderung der vermieteten Erzeugnisse und Forderungen aus Finanzdienstleistungen	2.270	–87
Veränderung des Working Capital	–3.726	–2.084
Sonstiges	138	146
Mittelzufluss/-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	**749**	**1.173**
Gesamtinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–1.443	–1.611
Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Investmentanteile	463	45
Sonstiges	607	–1.043
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	**–373**	**–2.609**
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	**1.567**	**2.808**
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**11**	**90**
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**–**	**–**
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**1.954**	**1.462**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	12.036	10.979
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März	**13.990**	**12.441**

* Ausgangspunkt der Ermittlung des Cashflows ist seit dem Geschäftsjahr 2020 das Ergebnis vor Steuern, das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

	Automobile		Finanzdienstleistungen		
	2020	2019	2020	2019	
	80	–27	484	627	Ergebnis vor Steuern*
	1.522	1.403	12	12	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
	–148	1.445	–44	38	Veränderung der Rückstellungen
	–	–	2.705	162	Veränderung der vermieteten Erzeugnisse und Forderungen aus Finanzdienstleistungen
	–3.593	–2.208	–96	–95	Veränderung des Working Capital
	744	1.420	–1.182	–1.370	Sonstiges
	–1.395	**2.033**	**1.879**	**–626**	**Mittelzufluss/-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit**
	–1.420	–1.591	–2	–3	Gesamtinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
	394	–3	70	49	Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Investmentanteile
	597	–1.001	–4	1	Sonstiges
	–429	**–2.595**	**64**	**47**	**Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit**
	1.714	**1.534**	**–772**	**1.082**	**Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit**
	4	**34**	**3**	**51**	**Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**
	–	**–**	**–**	**–**	**Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**
	–106	**1.006**	**1.174**	**554**	**Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**
	9.077	8.631	2.075	1.985	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar
	8.971	**9.637**	**3.249**	**2.539**	**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März**

WEITERE INFORMATIONEN

→Seite 31 **Kontakte**

4

KONTAKTE

Wirtschaftspresse

Telefon +49 89 382-2 45 44
+49 89 382-2 41 18
Telefax +49 89 382-2 44 18
E-Mail presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon +49 89 382-2 53 87
Telefax +49 89 382-1 46 61
E-Mail ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse → **www.bmwgroup.com.**
Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse → **www.bmwgroup.com/ir** direkt erreichen.
Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter → **www.bmw.com**, → **www.mini.com**, → **www.rolls-roycemotorcars.com** und → **www.bmw-motorrad.com.**

HERAUSGEBER

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0